

e-youth work in Österreich

Umsetzungspraxis und Entwicklungsbedarfe

Hemma Mayrhofer

bOJA-Fachtagung, 20.11.2017

Das Forschungsprojekt wurde finanziert im Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS des bmvit

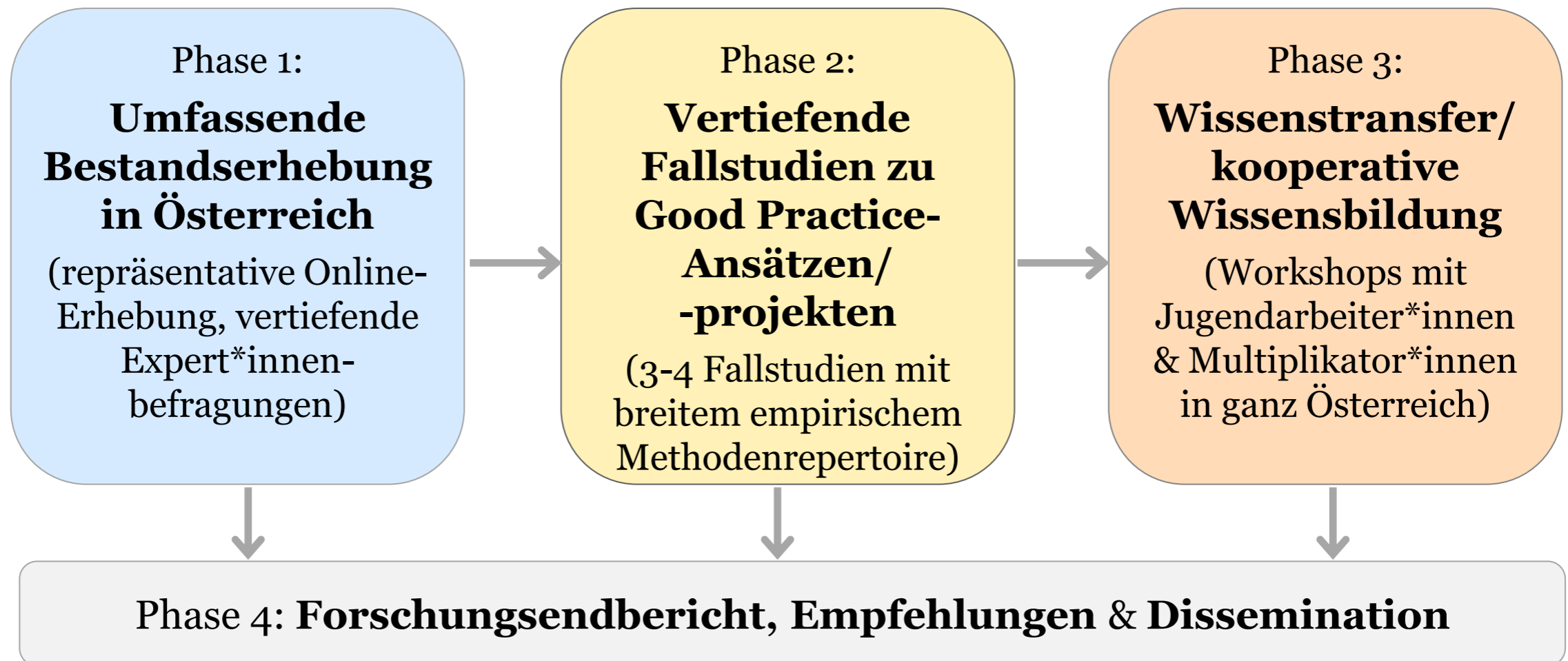


Inhalte

- Studienziele & Forschungsdesign - Datengrundlage
- Beobachtungen zum Nutzungsverhalten Jugendlicher
- Nutzungsweisen Sozialer Medien in der OJA
 - Medienvermittelte Jugendarbeit
 - Medienbezogene Jugendarbeit – medienpädagogische Interventionen
- Vor- und Nachteile des Arbeitens in/mit Sozialen Medien
- Knowhow & Ressourcen
- Empfehlungen

Studienziele - Forschungsdesign

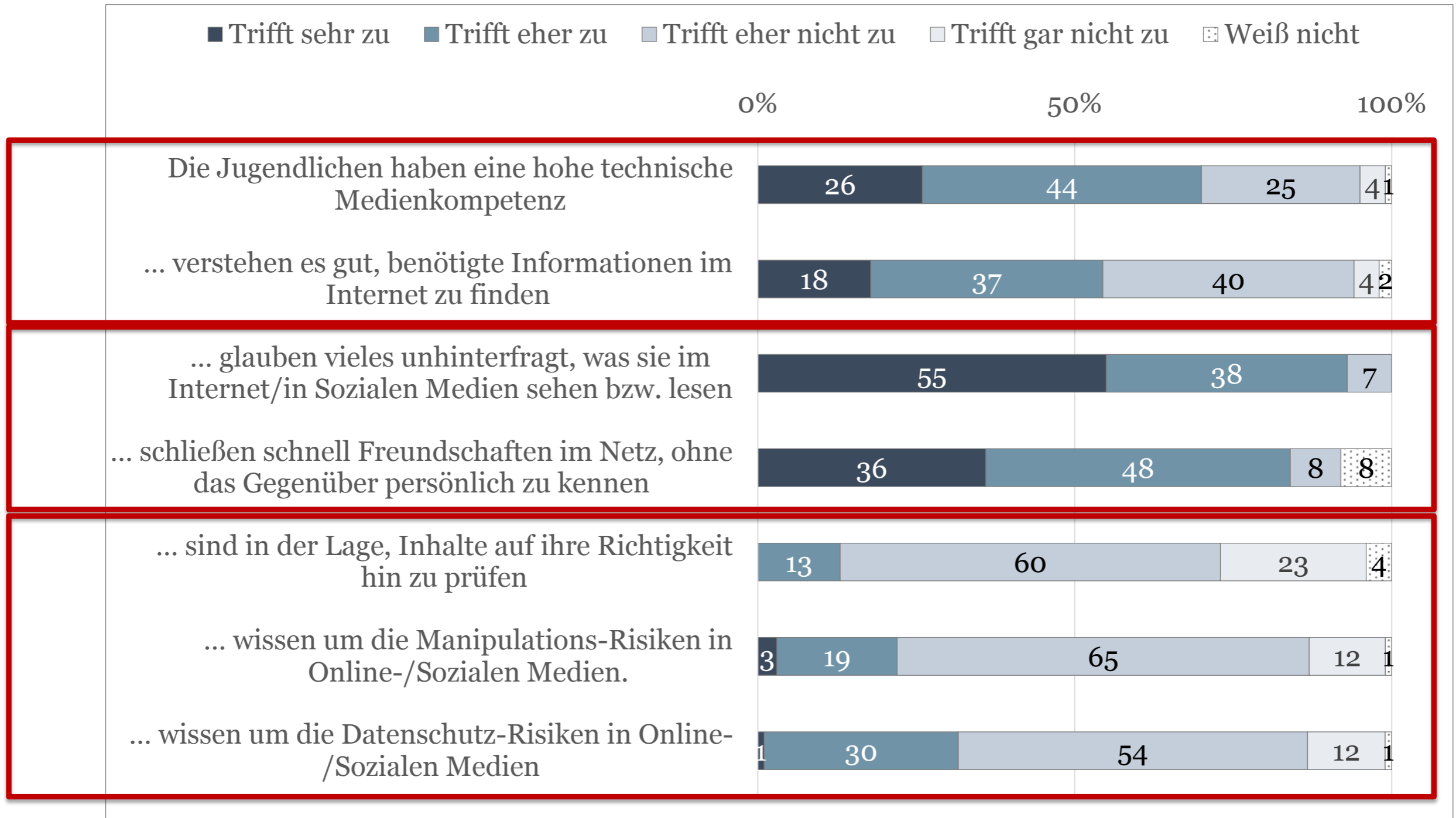
- Vorhandenes **Knowhow** erfassen
- **Beispiele guter Praxis** erforschen und Erfahrungen zugänglich machen
- **Entwicklungsbedarfe** aufzeigen



Datenbasis “Bestandserhebung”

- **Standardisierte Online-Erhebung** zu e-youth work
 - Gesamterhebung: Einrichtungen mit bOJA-Kontakt
 - n=211 gültige Datensätze ...
 - ... aus ca. 110 versch. Einrichtungen (Rücklauf = 18%)
 - Selbstselektionen der Einrichtungen, medienaffine Einrichtungen überrepräsentiert
- Vertiefende **qualitative Erhebungen** mit Expert*innen
 - 2 Gruppendiskussionen
 - 5 ExpertInnen-Interviews

Beobachtungen zum Nutzungsverhalten Jugendl.



Nutzungsweisen Sozialer Medien i.d. OJA

- **Medien-vermittelte** Jugendarbeit
 - Informationsbeschaffung und –verbreitung mithilfe digitaler Medien; PR
 - Interaktion mit Jugendlichen IN Sozialen Medien (Kontakt & Intervention)
- **Medien-bezogene** Jugendarbeit
 - Vermittlung von Kompetenzen für digital-interaktive Lebensräume (=medienpädagogische Interventionen)
 - Technisch-formale Kompetenzen
 - Reflexions- & Entscheidungskompetenzen
 - Vermittlung von Kompetenzen zur kreativ-transformativen Gestaltung des digitalen Raumes

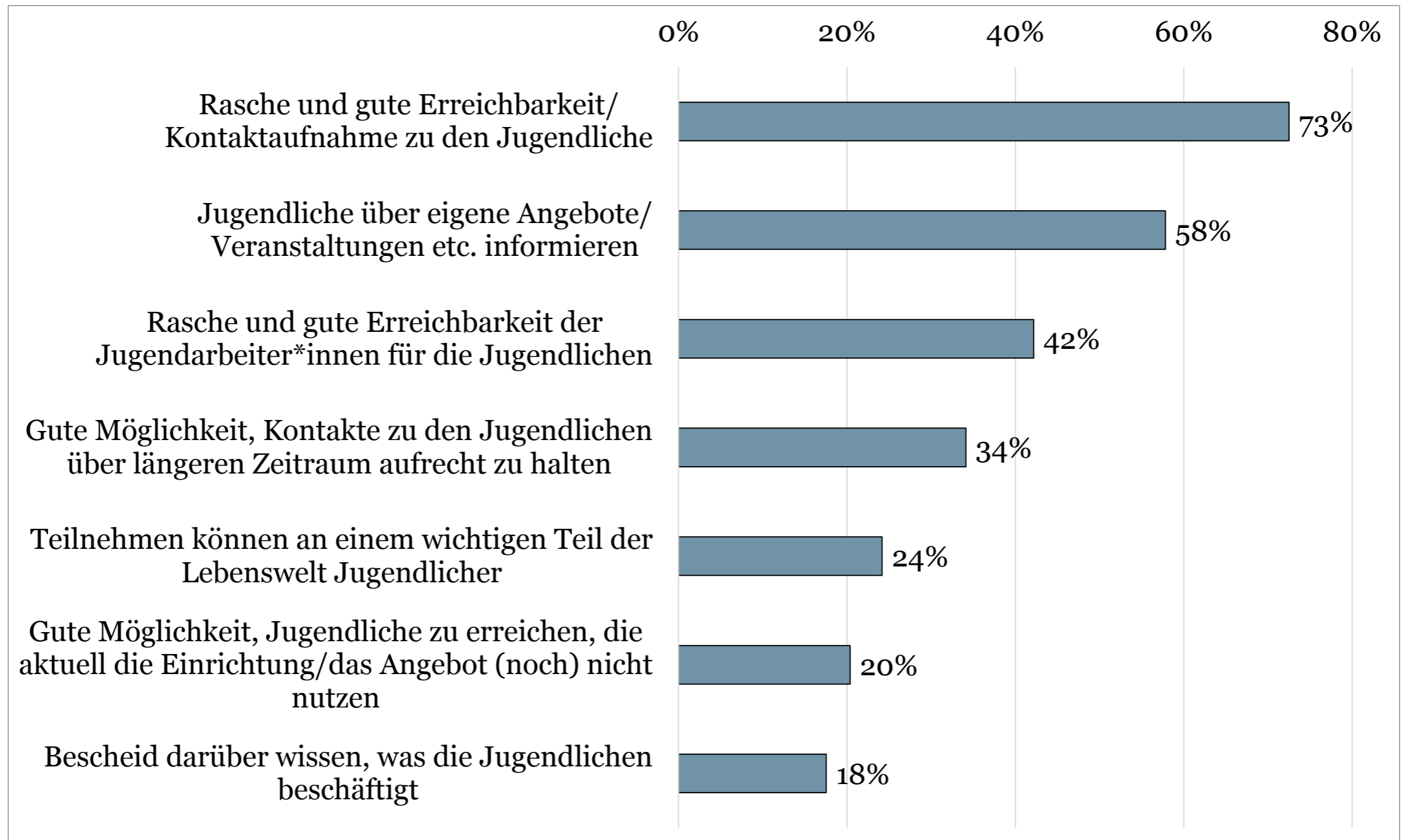
Nutzungsweisen: status quo

- **Medien-vermittelte** Jugendarbeit
 - Aktuell v.a. Information und Kontakt
 - Jugendarbeiter*innen als Role Models im Netz?
- **Medien-bezogene** Jugendarbeit
 - Medienpädagogische Interventionen vorrangig im Offline
 - Alltägliche Awareness-Interventionen
 - Inhalte:
 - Datenschutz/-sicherheit, Privatsphäre
 - Fake-News/Quellenkritik
 - Hate-Speech/Cyber Mobbing
 - Kaum Interventionen zu Selbstinszenierungen & Identitätsarbeit im Netz
 - Wenig Wissen zur Bedeutung sozialer Ungleichheit für Medienverhalten & digitale Aneignungs- und Teilhabechancen

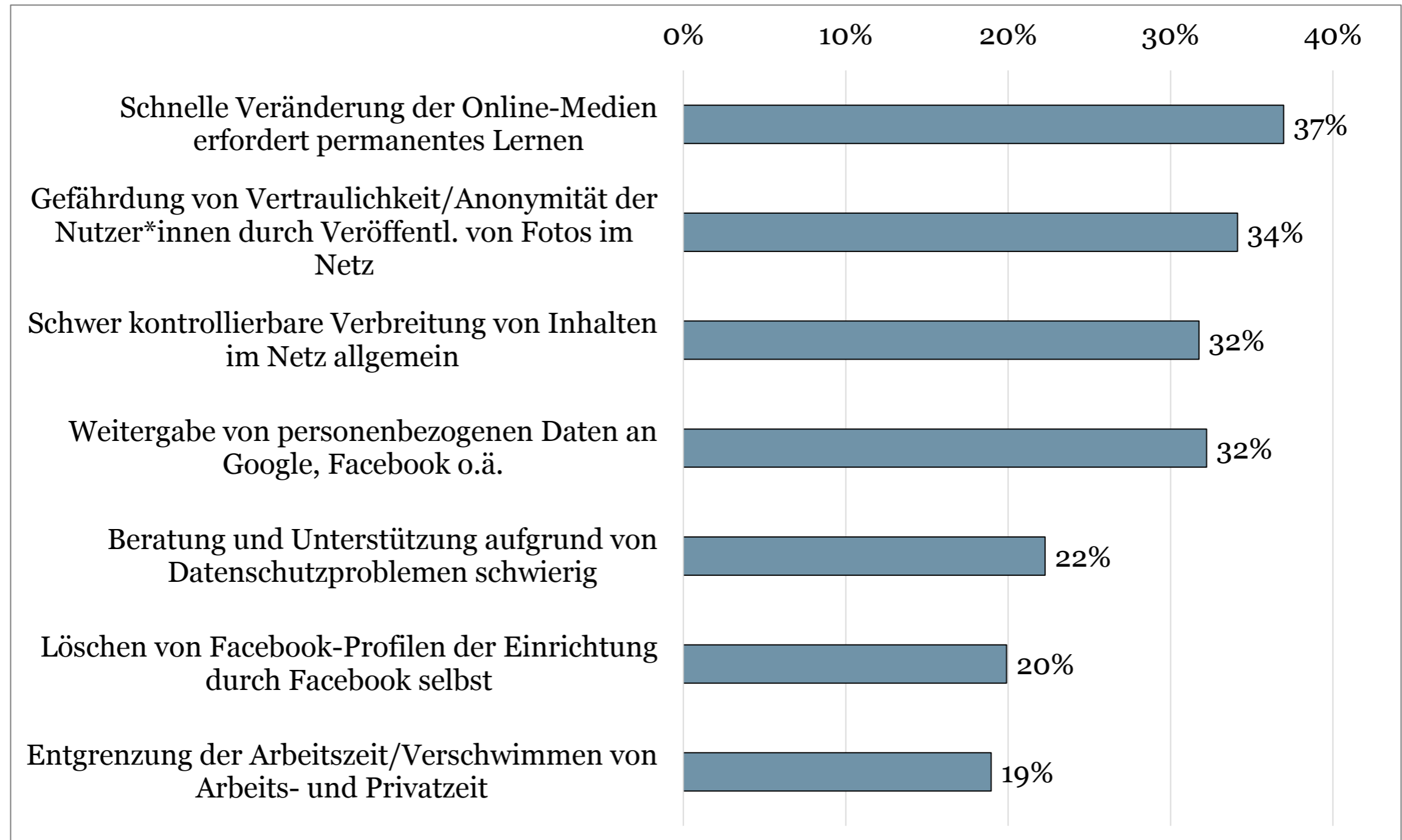
Wirkmöglichkeiten medienpäd. Angebote

- Förderung kritischer **Medienkompetenz**:
 - Mediane liegen durchgängig bei „eher wirkungsvoll“
 - Wenig Streuung (IQR = 1 oder 2; 3. Quartil liegt immer bei „eher wirkungsvoll“, d.h. 75% der Antworten im „positiven“ Skalenbereich)
- Beitrag zur **Radikalisierungsprävention**:
 - Mediane liegen durchgängig bei „eher wirkungsvoll“
 - Geringe bis mittlere Streuung, Werte tendieren stärker Richtung Mitte der Antwortskala
 - Alltägliche „**Awareness Interventionen**“: 88% der Antworten schätzen, dass damit sehr oder eher zur Prävention beigetragen werden kann (n=137)

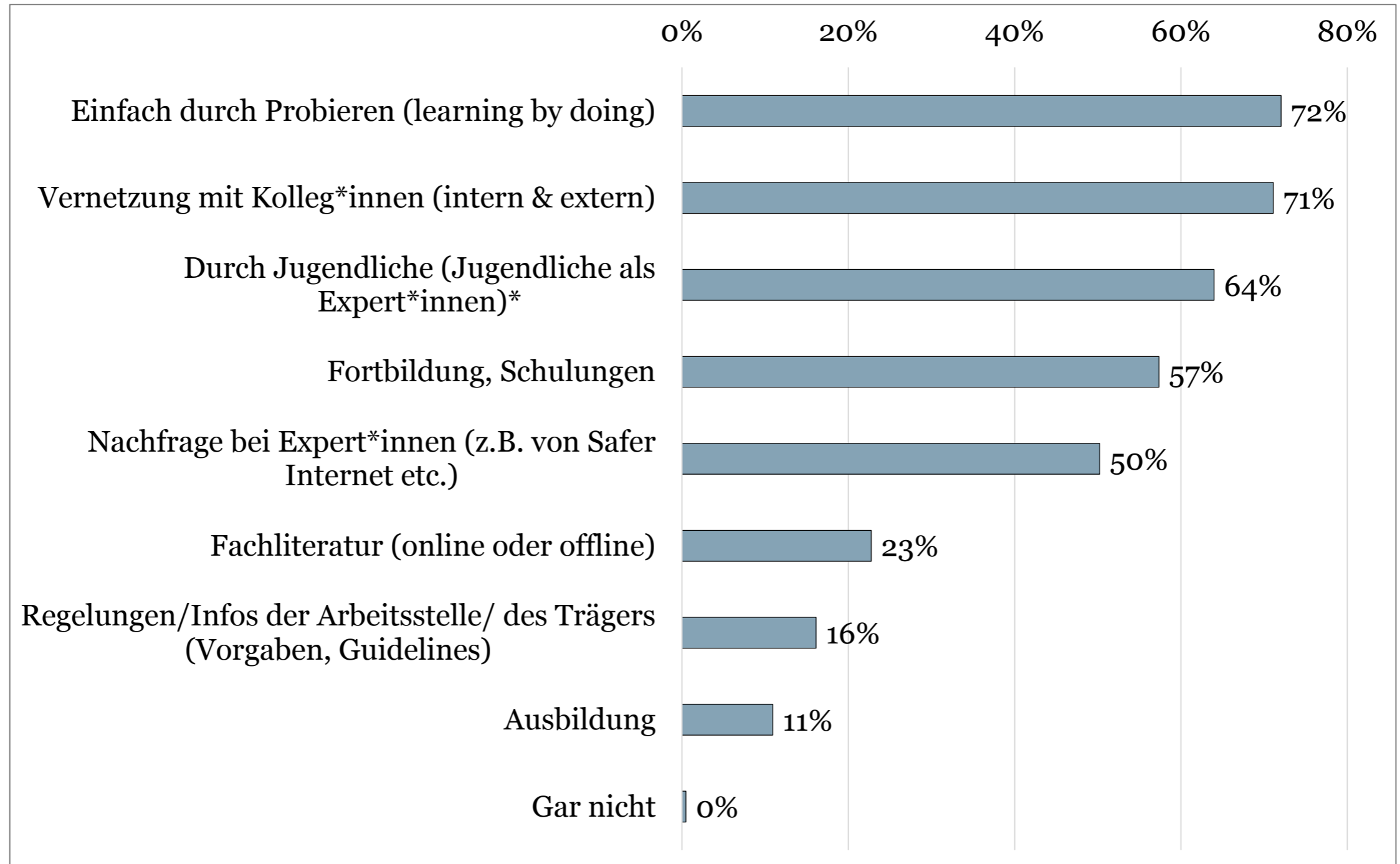
Vorteile von e-youth work



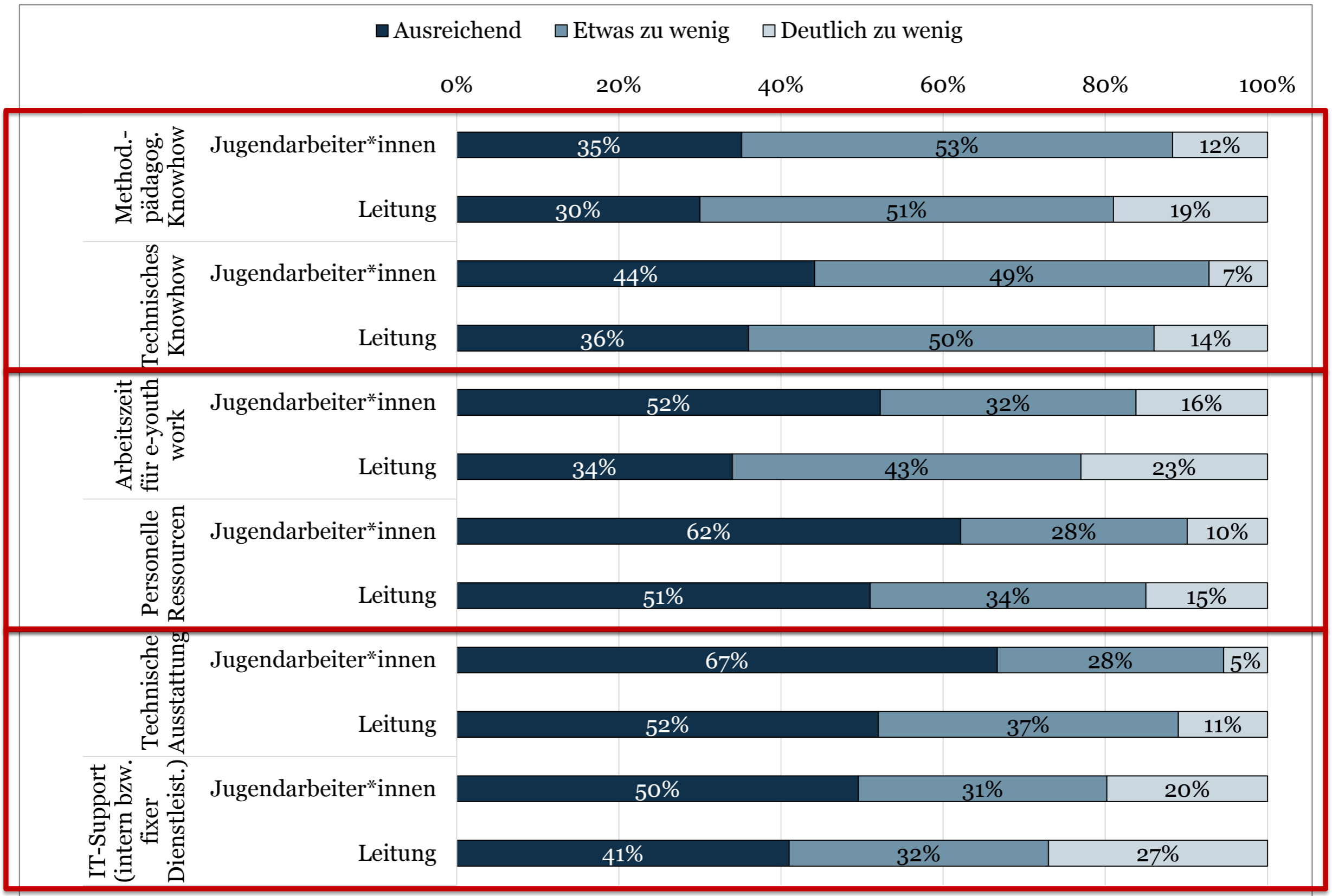
Nachteile von e-youth work



Knowhow-Aneignung



Vorhandenes & fehlendes Knowhow / Ressourcen



Empfehlungen

- **Top down-Auftrag** & Bereitstellen adäquater Rahmenbedingungen
- Fachliche Entwicklung von **methodisch-didaktischem Knowhow**
- Förderung fachlicher **Reflexion** zu digitaler Jugendarbeit
- Wissen zu & Sensibilität für **Aspekte sozialer Ungleichheit** bzgl. Sozialer Medien
- Hilfestellungen für Einrichtungen zu **Social Media-Guidelines**
- Verankerung in **Ausbildungs-Curricula**

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Download Zwischenergebnisse:
www.irks.at

(= IRKS-working paper No. 19)